

Eick,

Paul

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.:

980

1 AR (RSA) 236 / 64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pe 39

Beizakten:

Spr. A - Stegl. - 1206 -

geb. gem. Vfg. vom 11. 3. 65

22. März 1965

dee

E i c k

(Name)

Päul

(Vorname)

4.8.88 P Kyritz

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen 2. NachtragEnthalten in Liste A - E unter Ziffer 72Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ... 1938 in
(Jahr)Bln.- Steglitz, Schönhauser Str. 20a

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 5. 5. 1964 in Berlin-Steglitz,
Schönhauser Str. 20a (EMA)
.....
.....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 21.2.64

It is requested that your records on the following named person be checked:

1234952

Name: E i c k , Paul

Place of birth:

Date of birth: 4. 8. 88

Occupation:

Present address:

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

T-URGENT

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16		
5. RUSHA			11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records	✓		12. Volksgerichtshof			18.	X	✓

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

KOS zum KJ befördert - Bef.B1.53/42 X (SD) ohne Daten

- 1) Anz. d. Ansp. ausf.
- 2) Anfragen: 4.5.62 Anz. d. Ansp.
- 3) Foto kop. an Gutachter.

Anz. d. Ansp.

FEB. 24 1964

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dot.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die <i>W. Uniform-Ausw.</i>		Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U-Stuf.						Eintritt in die Partei:					
O-Stuf.						<i>Paul Eick</i>					
hpt-Stuf.						Größe: Geburtsort:					
Stubaf.						<i>W-3.A.</i> Winkelträger:					
O'Stubaf.						SA-Sportabzeichen Olympia					
Staf.						Coburger Abzeichen Reiterparteiabzeichen Fahradabzeichen					
Oberf.						Blutorde Gold. FL Abzeichen Reichsportabzeichen D.L.R.G.					
Brif.						Gold-Parteiabzeichen Ehrenabzeichen W-Leistungsabzeichen					
Gruf.						Totenkopf-Abzeichen D.A. d. NSDAP.					
O'Gruf.						Ehrendegen					
						Julleuchter					
Zivilstrafen:		Familienstand:		Beruf:		<i>Keim. Insp.</i>		Parteitätigkeit:			
		Ehefrau:		Arbeitgeber:							
		Mädchenname		Geburtstag und -ort							
		Parteigenossin:		Volkschule		höhere Schule					
		Tätigkeit in Partei:		Fach- od. Gew.-Schule		Technikum					
		Religion:		Handelschule		Hochschule					
		K. A.		Fachrichtung:							
W-Strafen:		Kinder:		Sprachen:				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
		1. 4. 1. 4.									
		2. 5. 2. 5.									
		3. 6. 3. 6.									
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Führerscheine:							
				Ahnennachweis:		Lebensborn:					

R. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dienstgrad: H.-Nr.

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben):

Gick, Paul, Karl, Otto

in H seit

Dienstgrad:

H.-Einheit:

in SA von

bis

, in HJ von

bis

Mitglieds-Nummer in Partei:

5380165

in H:

geb. am 4. September 1888

zu Pritz

Kreis:

Pritz

Land:

Sachsen

jetzt Alter:

50

Glaubensbekenntnis: evgl.

Jetziger Wohnort:

Löwen. Weglitz

Wohnung:

Fürstener Straße 20a

Beruf und Berufsstellung:

Lehrer - Oberlehrer

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

nein

Liegt Berufswechsel vor?

nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

III. Sportabzeichen Nr. 770168 in Leipzig, Trophäe II. Rang. Umzugsgeldbescheinigung

Staatsangehörigkeit:

Sachsen

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe

4. 10. 08
5. 6. 12
1. 8. 14

26. 9. 10
18. 8. 12
21. 12. 18

von

bis

Freikorps

von

bis

Reichswehr . . .

von

bis

Schutzpolizei . . .

von

bis

Neue Wehrmacht

von

bis

Letzter Dienstgrad:

Unteroffizier

Frontkämpfer:

2. 8. 1914 bis 3. 4. 1918; verwundet: ja

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

III. u. IV. Klassen des Eisernen Kreuzes, Offizierskreuz f. Tapferkeit, Polstermedaille, 1. Klasse, Offizierskreuz f. Tapferkeit, 1. Klasse, Offizierskreuz f. Tapferkeit, 1. Klasse

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann):

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

evgl.

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

evgl.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? evgl.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Mein Vater, Carl Eick, verlegte im Jahr 1891 seinen Hofplatz
(seinen Hofplatz) nach Berlin-Niederschlesien, wo er von 1894 bis 1902
die Gemeindefürsorge bis in die 1. Klasse befühlte. Nach beendigtem Schul-
besuch wollte ich Lehrer werden und trat in den Betrieb eines Ver-
wandten, des Landwirts Wilhelm Wasmund in Lebbin Kr. Demmin,
ein. Infolge familiärer Verhältnisse mußte ich meinem Vater
aufliegen und zum Unterhalt der Familie beitragen. Ich war zu-
nächst Hausknecht und Reparaturshilfe bei der Fa. Meißner & Genest, Berlin.
Meine Tätigkeit begann am 8. 1. 1904 und endigte am 24. 1. 1906. Der
meiner Tätigkeit befühlte ich Fortbildung in der Abrechnungsführung, um
so besser meine Bedingungen zu meinem Fortkommen zu schaffen.
Ich gleiche immer mehr nach gefunden zu haben, und ^{so} nach Montez-
arbeiter zur Fa. Siemens-Druckerei Werke Berlin über. Ich arbeitete
dort bis am 3. 10. 1908, weil ich am 7. 10. 1908 in das Kaiser
Franz Josephs Generalstab Reg. Nr. 2 als freiwilliger Eintritte
am 26. 9. 1910 war meine Tätigkeit beendet und ich trat am
1. 10. 1910 in das 1. Infanterie-Regiment, Berlin, ein.
Meine verschiedenen Kenntnisse machten es möglich, mich nach wenigen
Tagen als Hauptkassierer in den zu befähigen. Am 1. 8. 1914 ging ich
mit meiner Verlobten, Margarete Merten, mit der ich bereits verlobt
war, zur Ehe ein. Infolge der Mobilmachung ging ich am 2. 8. 1914
zum Regiment-1. Ober- und zog mit diesem ins Feld. Ich war an
vielen Vorfällen teil, war Meldegänger und zuletzt Patrouillen-
führer, wurde dreimal verwundet, zuletzt am 31. 10. 1918
als Unteroffizier entlassen. Nach dem Krieg war ich zunächst meine
Tätigkeit bei der Fa. R.H. wieder auf und trat dann am 21. 3. 1919 in
den Berliner Volksverein als einem Obmann ein. Ich ging den
nachfolgenden Fortbildung in der Verwaltung nach und trat am 15. 3. 22 zur
Gemeindefürsorge über. Nach abgelegtem Prüfung wurde ich 1926 zum
Komm. Sekretär und am 21. 4. 1929 zum Kom. Sekretär befördert.
Meiner Ehe sind zwei Kinder - Jutta, geb. 23. 5. 16 Berlin - u. Werner - 11. 11. 19 Berlin -
geboren, aufgezogen.



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



8

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Gick Vorname: Larl
Beruf: Wasserschloßbauer Jegiges Alter: Sterbealter: 45 Jahre
Todesursache: Nach einem Krampfanfall Geistes und Lungenentzündung
Ueberstandene Krankheiten: Gift

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Wasmund Vorname: Leidwika
Jegiges Alter: Sterbealter: 70 Jahre
Todesursache: Herz-Kreislauferkrankung, Herzschwäche
Ueberstandene Krankheiten: Keine

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Gick Vorname: Johann
Beruf: Tageslohn Jegiges Alter: Sterbealter: 53 Jahre
Todesursache: auf dem Wege vom versch. Vater Krampfanfall infolge eines Unfalls
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Gick geb. Schult Vorname: Jurgen
Jegiges Alter: Sterbealter: 32 Jahre
Todesursache: Nervenfieber
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Wasmund Vorname: Larl
Beruf: Lohn Jegiges Alter: Sterbealter: 65 Jahre
Todesursache: fallt offenes Bein infolge eines Sturzes, Bein verfault, stark pflichtig, Thrombose!
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Wasmund geb. Masch Vorname: Kozia
Jegiges Alter: Sterbealter: 50 Jahre
Todesursache: unmittelbar, mittelbar: Gewissensbisse infolge Mordes, dann Nervenschwäche
Ueberstandene Krankheiten:

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 44 nach sich ziehen.

Larlin, den 30. Mai 1937,
Ort Datum

Paul Gick
Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen
Chefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Name: Nick Paul
Fr.-Sokr. Beruf: Geborene: Verehelichte: Pyritz
Geb.-Datum: 4.9.88 Geb.-Ort: Pyritz
Nr.: 53801605 Aufn.: 1. 5. 37
Aufnahme beantragt am: 17.9.37
Wiederaufn. beantragt am: genehm.:
Austritt:
Geflocht:
Aufschluß:
Aufgehoben:
Geftrichen wegen:
Zurückgenommen:
Abgang zur Wehrmacht:
Zugang von
Gestorben:
Bemerkungen:

9
Wohnung: Berlin -Steglitz, Schön-
Ortsgr.: Berlin hausger 1222
Gau:
Monatsmeldg. Gau: Mt. St.
Lt. RL/..... vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:
Monatsmeldg. Gau: Mt. St.
Lt. RL/..... vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:
Monatsmeldg. Gau: Mt. St.
Lt. RL/..... vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:

1 AR (RSHA) 236/64

V.

1) Vermerk:

- 1) Eick war in der Zeit von 1941 - Sept. 1944 im Kriminalbiologischen Institut des RKPA tätig, das innerhalb des RSHA als Gruppe D im Amt V bezeichnet wurde.
Ein Spruchkammerverfahren - Spr -A- Steglitz / 1206 - war gegen Eick in Berlin anhängig.
Er war Mitbeschuldigter im Verfahren 24 Js 429/61 der StA Köln.
- ✓ 2) Spruchkammerakten - Spr -A- Steglitz / 1206 -, betreffend Paul E i c k, bei der Senatsverw. f. Inn. in Berlin erfordern.
- ✓ 3) Akten 24 Js 429/61, betreffend Paul E i c k, bei der StA in Köln erfordern mit dem Zusatz: Im Hinderungsfall bitte ich um Bekanntgabe des gegen Eick erhobenen Tatvorwurfes, sowie um Übersendung einer Abschrift seiner Vernehmungsmieterschrift, insbes. ~~hinsichtlich~~ ^{zu} seiner Tätigkeit während der Zeit von 1939 - 1945, *mit der Ausfertigung der Abschrift*
- 4) 1. X. 1954

B., den 27. Aug. 1964

31. AUG. 1964
 2) Schb
 3) Schk

11

Der Senator für Inneres

I F 1 - 0258 (Eick, Paul)

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

10. SEP. 1964

Berlin, den 9. September 1964

Postanschrift:

1 Berlin 31 - Wilmersdorf
Fehrbelliner Platz 2

Dienstsitz:

Berlin 31 - Wilmersdorf
Bundesallee 199

Fernruf: 87 04 86 App. 10
Innenbetrieb (95) 4265

Vertraulich - Verschlossen!

Mit Empfangsbekanntnis!

Betr.: Paul E i c k, geboren am 4. September 1888

Vorg.: Ihr Schreiben vom 27. August 1964 - 1 AR (RSA) 236/64 -

Anlagen: 1 Akte(n)/ Auskunft des BDC/ Fotokopie(n)

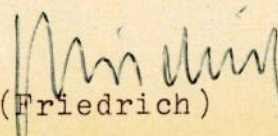
Auf Grund des § 17 - § 13 Abs. 4 des Zweiten Gesetzes zum Abschluß
der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S. 1022) übersende(n)
ich / ~~wir~~ Ihnen die erbetene(n) Entnazifizierungsakte(n) - die Aus-
kunft des Berlin Document Center Nummer vom
und Fotokopie(n) sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des
BDC über den / die Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte
um Rückgabe der Akte(n) Fotokopie(n) bis zum nach Gebrauch.

~~In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die
Obengenannte(n) ermittelt werden.~~

Das Berlin Document Center hat durch die beigelegte Auskunft
Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen
über den / die Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten
("negativ").

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aaO.
zulässig.

Im Auftrage


(Friedrich)

Übertragung der Vernehmung (Stenogramm)
vom 10. März 1965

Gegenwärtig:

Staatsanwalt M a r x , als Vernehmender,
Justizangestellte Leideck, als Protokollführerin.

Vorgeladen erscheint der Zeuge E i c k und gibt, mit dem Gegenstand der Vernehmung bekanntgemacht und zur Wahrheit ermahnt, folgendes an:

Zur Person:

Paul E i c k ,
geboren am 4. September 1888 in Pyritz,
verheirateter Kriminalinspektor i.R.,
wohnhaft in Berlin-Steglitz,
Schönhauser Straße 20 a,
(Telefon: 72 59 64).

Zur Sache:

Nach meinem im Jahre 1919 erfolgten Eintritt in die Schutzmannschaft Berlin kam ich im Jahre 1922 zur Kriminalpolizei. Im Jahre 1926 legte ich die Inspektorenprüfung ab. Vom Jahre 1927 bis zum Jahre 1931 gehörte ich als Kriminalsekretär der Kriminalinspektion Steglitz an. Anschließend wurde ich zur Kriminaldirektion bei dem Polizeipräsidium Berlin versetzt, wo ich Reisekosten usw. bearbeitete. Im August 1933 wurde ich zur Reichszentrale zur Bekämpfung unzüchtiger Schriften, Bilder und Inserate versetzt. Diese Stelle war organisatorisch dem Preußischen Landeskriminalamt angegliedert. Etwa vom Jahre 1937 oder 1938 an - es war um die Zeit der damaligen Sudeten-Krise - bis April 1939 tat ich Dienst bei einer Sonderkommission, die besondere Amtsverbrechen und Wiederaufnahmeverfahren bearbeitete. Mein Vorgesetzter war

dort der Kriminalrat E h r l i c h . Anschließend war ich etwa 3 Wochen bei der Dienststelle beschäftigt, die sich mit vorbeugender Verbrechensbekämpfung befaßte. Arbeitsgrundlage war dort der sog. Vorbeugungserlaß, der die Möglichkeit bot, Berufsverbrecher und Asoziale bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen in Vorbeugungshaft zu nehmen. Entsprechende Unterbringungsanträge wurden von den Kriminalpolizeileistungen oder von den Kriminalpolizeistellen bei dem damaligen Reichskriminalpolizeiamt gestellt. Meine Aufgabe war es, aus den vorgelegten Unterlagen, wie Lebenslauf und Vorstrafenregister, einen zusammenfassenden Bericht über den Kriminellen zu erstellen. Dieser Bericht wurde dem Kriminalrat A n d e x e r zugeleitet. Die weitere Sachbehandlung durch Kriminalrat Andexer blieb mir verborgen. Ich kann daher nicht angeben, ob die Entscheidung über die Einweisung des Kriminellen in ein Konzentrationslager Andexer getroffen hat oder möglicherweise der Amtschef. Soviel ich weiß, arbeitete im Referat für vorbeugende Verbrechensbekämpfung ein Herr H a s e n j ä g e r . Mit mir zusammen arbeitete damals ein Kriminalrat Dr. O c h s , der mit mir das Zimmer teilte. Ende 1939 wurde ich zur Kriminalforschung, die einem gewissen Dr. S o m m e r f e l d unterstand, versetzt. Diese Dienststelle befaßte sich mit Sippenforschung auf erbbiologischer Grundlage. Wir hatten auf wissenschaftlicher Basis die Frage zu prüfen, ob Verbrechen umwelt- oder anlagebedingt waren. Im Rahmen dieser Aufgabe wurden Stammbäume bestimmter Verbrecher erforscht und in einem Fall sogar bis zum 30jährigen Krieg zurückverfolgt. Ich erinnere mich auch, daß die Kriminalforschung sog. Sippentafeln für bestimmte Personen im fremden Auftrag zu erstellen hatte. Wer diese Auftraggeber waren, weiß ich heute nicht mehr. Ferner oblag es der Kriminalforschung, Führungsberichte über ehemalige Strafgefangene zu erstellen, die mindestens 15 Jahre Zuchthaus verbüßt hatten. Dr. Sommerfeld legte meines Wissens diese Berichte über den Amtschef dem Reichsführer SS vor. Ich machte dabei die Erfahrung, daß die meisten Probanden nicht rückfällig geworden sind.

Am 15. August 1943 wurde die Kriminalforschungsstelle in das sog. Kriminalbiologische Institut umbenannt. Leiter wurde Dr.Dr. R i t t e r , der gleichzeitig im Reichsgesundheitsamt Leiter des Biologischen Instituts war. Gleichzeitig trat auch Dr. K i r c h e r t in Erscheinung, der als Vertreter Dr.Dr. Ritters fungierte. Welche Tätigkeit Dr. Sommerfeld nach seiner Ablösung durch Dr.Dr. Ritter ausübte, weiß ich nicht. Durch die Umbenennung der Kriminalforschungsstelle in Kriminalbiologisches Institut änderte sich am Aufgabengebiet dieser Dienststelle nichts. Mit Zigeuner-Angelegenheiten hatte ich nichts zu tun; das war m.E. eine spezielle Angelegenheit des Dr.Dr. Ritter. Mitarbeiter im Kriminalbiologischen Institut waren der Kriminalkommissar U n g e r , der m.W. aus Nürnberg stammte und der Kriminalsekretär G a t z , der ein Hamburger war. Diese Kollegen übten im wesentlichen dieselbe Tätigkeit wie ich aus. Mit Wirkung vom 16. August 1943 wurde das Kriminalbiologische Institut gemäß Evakuierungsbefehl des Chefs der Sipo und des SD vom 20. Juli 1943 zur Ausweichstelle Herrnskretschen versetzt.

Am 15. Oktober 1944 kamen ich und Herr Unger zurück nach Berlin zur Reichszentrale zur Bekämpfung der Homosexualität, die hauptsächlich damit beschäftigt war, Fälle von Homosexualität bei der Truppe zu bearbeiten. Welcher Amtsgruppe diese Reichszentrale angehörte, weiß ich nicht mehr. Mein Vorgesetzter war jedenfalls ein gewisser J a c o b s . Etwa im Januar oder Februar 1945 wurde die Dienststelle zunächst in die Gegend von Hof/Saale verlegt, später nach Moringen. Im April 1945 löste sich dort die gesamte Dienststelle auf, nachdem unsere Vorgesetzten das Weite gesucht hatten. Ich erinnere mich, daß unser Aktenbestand zum großen Teil hinter einer Baracke in Moringen vergraben worden ist, ein Teil wurde auch verbrannt. In Moringen hielten sich damals neben den Angehörigen meiner Dienststelle auch die Herren W e r n e r , B ö h l h o f f und ein gewisser R i c h a r d s auf.

Falls das Barackenlager in Moringen noch bestehen sollte, wäre ich unter Umständen in der Lage, die Stelle zu bezeichnen, an der damals Schriftgut vergraben worden ist.

Von medizinischen Versuchen, die an Häftlingen in Konzentrationslagern durchgeführt worden sind, erlangte ich keine Kenntnis. Mir ist auch nicht bekannt, ob bestimmte Referate des Reichssicherheitshauptamtes an der Bereitstellung von Versuchspersonen mitgewirkt haben.

1939 wurde ich Kriminalobersekretär, 1942 Kriminalinspektor. Wenn mir auch von meinem Amtschef aufgegeben worden war, einen Antrag auf Aufnahme in die SS zu stellen und ich dieser Aufforderung Folge leisten mußte, so fühlte ich mich dennoch nicht als Mitglied der SS. Ich habe niemals davon gehört, daß ich als Mitglied in die SS aufgenommen worden bin. Bei meiner Entnazifizierung wurde auch ausdrücklich festgestellt, daß ich nicht der SS angehörte. Mir ist daher nicht verständlich, wie in den DC-Unterlagen die Rede sein kann, daß ich unter der Mitglieds-Nr. 5.380.165 am 1. Mai 1937 in die SS aufgenommen worden bin.

Mir fällt eben noch ein, daß es der Kriminalforschung und später dem Kriminalbiologischen Institut auch oblag, für die weibliche Kriminalpolizei erbbiologische Berichte, die die Herkunft und die Umwelt von Jugendlichen behandelten, zusammenzustellen. Als ich am 15. Oktober 1944 zur Reichszentrale zur Bekämpfung der Homosexualität versetzt worden bin, wurde der Kriminalsekretär Gatz an eine Dienststelle beordert, die nach Weißensee ausgelagert war.

Vorgelesen, genehmigt und im
Stenogramm unterschrieben:

Paul Eick

Geschlossen:

Marx, StA.

Leideck

Für die Richtigkeit
der Übertragung

Justizangestellte

Le

Der Leitende Oberstaatsanwalt

bei dem Landgericht

24 Ks 1/64

5 Köln, den 2.10.1964

Justizgebäude Appellhofplatz

Fernruf: Köln 23 31 51

Fernschreibnummer: 08 - 881 483

Per Luftpost

7	Enlagen
	Schriften
	Kost M.

An den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

- Arbeitsgruppe -

Berlin 21

zu: 1 AR (RSHA 236/64

3P(K)



Betrifft: Strafverfahren 24 Ks 1/64 = 24 Js 429/61 gegen
Dr. Maly u.a.

wegen Freiheitsberaubung mit Todesfolge.

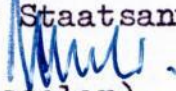
Bezug: Dortige Anfrage

a) vom 27.8.1964 betr. Paul Eick - 1 AR (RSHA)
236/64

b) vom 28.8.1964 betr. Ernst Unger - 1 AR (RSHA)
260/64

c) vom 3.9.1964 betr. Dr. Josef Menke - 1 AR
(RSHA) 311/64.

Gegen die im Bezug genannten Eick, Unger und Dr. Menke haben die hiesigen Erhebungen nicht zur Feststellung noch verfolgbarer strafbarer Handlungen geführt. Die Strafakte 24 Ks 1/64 selbst (9 Bände) kann z.Zt. hier nicht entbehrt werden. Nähere Angaben über die hinsichtlich Eick, Unger und Dr. Menke getroffenen Feststellungen können angesichts des Umfangs des hiesigen Materials heute nicht gemacht werden, da der damit befaßt gewesene Sachbearbeiter, Erster Staatsanwalt Kleinert, auf einen vierwöchigen Urlaub geht. Es kann jedoch nach dem 12.11.1964 auf die Angelegenheit zurückgekommen werden.

Im Auftrage
für Kleinert
Erster Staatsanwalt

(Nesslerer)
Staatsanwalt

2.10.1964

24.10.1964

Per Luftpost

7	
7	
7	

An den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Berlin 21

zu: 1 AR (BSHA) 236/64

1) Erhöht & Xerox - Ablichtungen von dem
inzwischen blauen

2) je eine Ablichtung zu 1) in dem Vorgang

Betreff: Straßverfahren 1 AR (BSHA) 260/64 u. 1 AR (BSHA) 311/64 u. 1 AR (BSHA) 311/64

wegen Freilassung (Zugang?)

Bemerk:

- a) vom 27.10.1964 betr. Paul Riek - 1 AR (BSHA) 236/64
- b) vom 28.10.1964 betr. Ernst Ungar - 1 AR (BSHA) 236/64
- c) vom 29.10.1964 betr. Dr. Josef Henke - 1 AR (BSHA) 311/64

Gegen die im Bezug genannten Riek, Ungar und Dr. Henke haben die hiesigen Erhebungen nicht zur Feststellung noch verfolgbarer strafbbarer Handlungen geführt. Die Straßakte 24 Ka 1/64 selbst (9 Bände) kann z.B. hier nicht entfernt werden. Weitere Angaben über die hinsichtlich Riek, Ungar und Dr. Henke getroffenen Feststellungen können angesichts des Umfangs des hiesigen Materials heute nicht gemacht werden, da der damit belastete gewesene Sachbearbeiter, Erster Staatsanwalt Kleibert, auf einen vierwöchigen Urlaub geht. Es kann jedoch nach dem 12.11.1964 auf die Angelegenheit zurückgekommen werden.

Im Auftrage
für Kleibert
Erster Staatsanwalt
(Nasseler)
Staatsanwalt

1 AR (RSHA) 236 /64

Vfg.

✓ 1a) Vfg. aus 23.8.1964 zu 1) und 2) ausführen

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die ~~polizeiliche~~ Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

✓ 2. Beiakten *Sp. K. Hg. 1/1236 gegen EB* trennen.

3. ~~Vorgang zum Sachkomplex~~ ~~vorlegen.~~
(~~Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.~~)

4. ~~Auf dem Vorblatt des Vorgangs~~ ~~vermerken, daß der~~
~~dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-~~
~~akte (Bl.) genannt ist.~~

5. Als AR-Sache weglegen.

6. ~~Herrn EStA Severin mit der Bitte um Ggz.~~

Berlin, den 11. *11. 1965*

zu 2) 37 gegen EB ab
22. März 1965
lee

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Berlin 21, Trümmerstr. 91
(Name der absendenden Behörde)



Empfangsbekenntnis
über die Zustellung (§ 5 Abs. 2 VwZG)

Aktenzeichen	Datum	Anlagen
1A2(RSHA) 236/64	22. März 1965	Stegl. 1206 ✓

abgesandt am 22. März 1965

empfangen
26. Mrz. 1965
Berlin, den 196.....

Sofort zurückerbeten an

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Berlin 21, Trümmerstr. 91

DER SENATOR FÜR INNERES

7. A.

(Unterschrift und gegebenenfalls Stempel des Empfängers)

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den *8. JUNI 1965*
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage



Freier
~~Erster~~ Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den *27.7.65*

Krey

2. Hier austragen

Absender:

Geschäftsstelle

der Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht

1 Berlin 21

Turmstraße 91

Kammergericht

Gesch.-Nr.:

Innerhalb von Berlin West
nachzusenden

Inhalt: Stenogramm über die Vernehmung
des Zeugen Paul Eick vom
10. März 1965

- 1 AR 123/63 -

Hierbei ein Vordruck
zur Zustellungsurkunde
Vereinfachte Zustellung

Gestellt am:

Le

1 APR 12 3163

my 7.

70th p^{er} w^{as} o^{ver}
L^{et} t^{he} o^ld
w^{as}

y^{ou} sh^{ould} p^{er}
Eide

- w^{as} u^{nder} m^y d^{ad}
A - j^ust m^y l^{et}
~ :

16:

Paul Eide,

born A 4.9. 1888

in Pyritz,

now, in y^{ou}r

A 5th c,

let 2 w^{as} Stege: 16

Schunhauser Str. 20a

16: 72 5164

16:

Aug 1919 h^{ad} a

~~w^{as} t^{he} s^{ame} s^{ite}~~

~~in j^ust w^{as} ~.~~

~~Aug 1922 l^{et} s~~

~~1922 m^y f^{or} 2~~

~~no y.~~

Aug 1919 l^{et} v^{er}

j^ust w^{as} m^y m^y

f 1922 j^ust w^{as} y.

A 1926 c^{on} s^{ite}

y^{ou}ng f^{or} l^{et} 1924

y^{ou}ng 1931 m^y o

to m^y o^{ver}

no you say
no s...
even...
W of C...
L... R

of 1933

no...
Bible
... -

Increase

not of 9 for
may 2 for

as... y rel.

in 1937 & 1938

(*) -

... 12.1

... no ...

1939 ...

... le

... - E...

... in you
... child.

... 3 ...

... but,

... the

... do. I

... 7

... no, ...

... (*)

... =

... eq ...

... m.

... (*)

... 7 ...

... for ...

... for ...

... no ...

... 2 ...

der yd L, v. h.
 l, sh m, ~
 eloh u + ~ m
 yf, m² m
 Andere \$
 1. m. v. ~
 o. y. d. m. d. m.
 des u. u. u. h.
 m. es / m, ~.
 yf d. m. y. ~ m
 ~ ~ 47 Andere
 m. d. d. d.
 d. gl. d. m. v.
 d. h. l. m. d. m.
 m. y. m. m. ~
 m. Hasen jager. 2 m
 g. m. m. ~ m

[illegible]

~~e. no egg -
the other I got
to April 9 per
L, & 8th m, co
- 2 h. but u-
no egg by 1' +
sw shiffen, B
rel 15th m L.
e rule - no coo
+ 1' + ~ dgl 3'
~~Nozel~~^{ss}. 1/2 ~~er~~
dy, e, no Lw
I sh p r.
1 15.8. 43 s, no
egg ju re -
no way y ~~sh~~
see Ritter,~~

[illegible]

could be 2 - e
- 1 - 1/2 - 1/2
no very y 2
es, 4 chs
no by ~~1/2~~
~~1/2~~

very 1' - 1 - 1
~~can~~ 2nd - 1 - 2nd
I have ~~1/2~~ 1/2
we 1/2 1/2 - 1/2
15. x 44 / 20
the 1/2 1/2
set 1/2 - 1/2
us gave 1/2
we 1/2 1/2
Weißensee 1/2

yes 1/2 - 1/2
for for:

Paul Gied

then

Leiduck